

# HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

## FÜR WISSENSCHAFT, KUNST UND BILDUNG

### 101. TAGUNG



**BAYREUTH**

**8. – 10. MAI 2015**

Das Präsidium  
wünscht Ihnen  
eine interessante und gelungene Tagung

Prof. Dr. Peter Nenniger (Präsident)

Prof. Dr. Karl Jug (Vizepräsident)

Irmtraud Bast Freifrau von Humboldt-Dachroeden (Schatzmeisterin)

Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg (Kordinatorin des Akad. Rates)

PD Dr. Udo von der Burg (Schriftführer)

Georg Freiherr von Humboldt-Dachroeden (Geschäftsführer)

Titelbild: Rafael Sabas (Kopie nach José Cortes) 1802.

In Quito vom dortigen Maler Rafael Salas 1871 angefertigte Kopie eines Humboldt-Gemäldes, dessen Original in der Werkstatt von José Cortes entstanden war. Es zeigt den noch jungen Alexander von Humboldt in bergmännischer Kleidung.

Es könnte die Uniform sein, die ihm sein Freund Carl Freiesleben 1795 geschenkt hatte und die ihm sehr gut gefallen hat.

Sammlung TU Bergakademie Freiberg.

Mit freundlicher Genehmigung der TU Bergakademie Freiberg

**Freitag**  
**08.05.2015**

**Vortagung im Tagungshotel**  
**Leonardo Hotel Weimar**  
mit paralleler Tagung von:

13:00-15:00 Akademischer Rat und Junge Humboldtianer

optional

**15:30-17:30 Führung** durch das Alte **Schloss Eremitage**; auf dem Rückweg vorbei am **Festspielhaus** (mit dem Bus)

**17:30-18:00 Pause**

## **101. Tagung der Humboldt-Gesellschaft**

Moderation: Herr Prof. Dr. Karl Jug

**18:00-18:30 Georg von Humboldt, Heidelberg**  
Alexander von Humboldt in der Zeit als Bergbeamter (März 1792 – Dez. 1796). Eine Einführung.

**18:45-19:30 Prof. em. Dr. Dr. Friedrich Naumann, Freiberg/Sa.**  
„Im allgemeinen geht es aber mit dem Bergbau ... jetzt schnell vorwärts“ – A. v. Humboldt als Mineraloge und Geologe in den fränkischen Fürstentümern Ansbach und Bayreuth

**19:30-20:00 Pause** mit Umtrunk

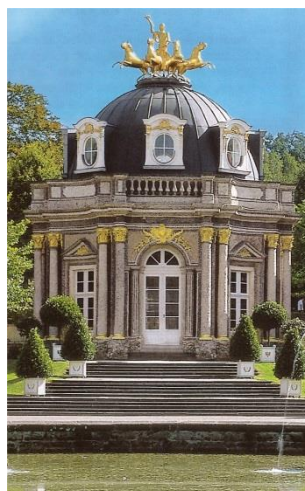
### **Abendessen**

mit einführenden Worten aus Anlass des Andenkens an den 8. Mai 1945 durch den **Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger** im Tagungshotel

\*\*\*



Wilhelmine von Bayreuth als Förderin der Künste



Eremitage Sonnentempel

**Samstag**  
**09.05.2015**

**Schwerpunkt:**  
**Alexander von Humboldt in Franken**

Die Vorträge sind in die ganztägige Exkursion eingepasst

**09:00-09:15**      **Begrüßung** durch den Präsidenten Herrn Prof. Dr. Peter Nenniger  
Alexander von Humboldt in Franken

Moderation: Herr Georg von Humboldt-Dachroeden

**09:00-10:00**      **Busfahrt Bayreuth - Bad Steben**  
ca. 1 Std.

**10:00-12:15**      **Bad Steben**  
Spaziergang auf Teil 1 des geolog.-bergbaulichen Lehrpfads  
- Rathaus (= Königlich Freie Bergschule)  
- Humboldt-Haus, Badstraße (AvHs Wohnung),  
- Altes Bergamt (ab 1806 Sitz der Bergschule)  
- Kurhaus u. Teil des Kurparks (Humboldt-Büste)

**Eva Spörl, Bad Steben**  
Alexander von Humboldt und die Bergschule in Steben

**12:15-13:15**      **Busfahrt Bad Steben - Goldmühl**  
ca. 1 Std.

**13:15-14:30**      **Mittagessen im Gasthof ‚Schwarzes Roß‘**  
In der benachbarten Goldmühle ist AvHs erste Wohnung in Franken

\* \* \*



Das Rathaus von Bad Steben. Hier wohnte und arbeitete der Berggeschworene (Bergwerksverwalter). Um den 9. November 1793 eröffnete hier Alexander von Humboldt die „Königliche Freie Bergschule zu Steben“.

**Samstag**  
**09.05.2015**

**Schwerpunkt:**  
**Alexander von Humboldt in Franken**

**14:30-14:45**

**Busfahrt Goldmühl - Goldkronach**  
ca. 10 Min.

Moderation: Herr Georg von Humboldt-Dachroeden

**14:45-15:30**

**Schloss Goldkronach**  
**Hartmut Koschyk, MdB, Goldkronach**  
Empfang, Führung, Erläuterungen zur Ausstellung

**15:45-18:00**

**Heinz Zahn, Bad Berneck-Goldmühl**  
(Heimtmuseum Goldkronach e.V. – Arbeitskreis Bergbau) führt durch das Besucherbergwerk „Mittlerer Name Gottes“ (festes Schuhwerk!  
**alternativ:** Besuch des Heimatmuseums)

**18:10-18:50**

**Heinz Zahn, Bad Berneck-Goldmühl**  
erläutert vor Ort A. v. Humboldts Unfall im Alaunschieferbergwerk Berneck

**18:50-19:10**

**Rückfahrt in das Tagungshotel**  
ca. 20 Min

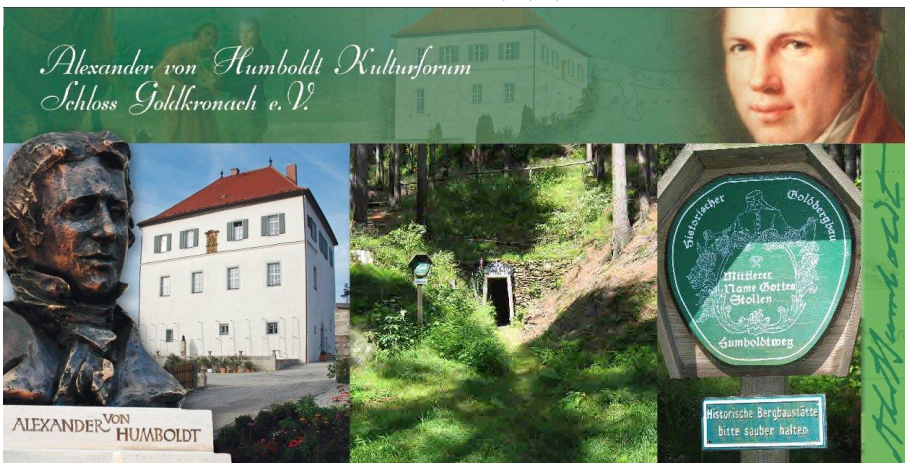
**19:10-20:00**

**Pause**

**Ab 20:00**

**Sektempfang** mit Würdigung langjähriger Mitglieder  
anschließend **Festliches Abendessen**

\* \* \*



Das Schloss Goldkronach, ehemals Amtssitz der Markgräflichen Verwaltung, ist heute Wohn- und Veranstaltungsstätte des Ehepaares Gudrun und Hartmut Koschyk, MdB.

Das Bergwerk „Mittlerer Name Gottes“ ist rund 600 Jahre alt. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jhd. kam der Bergbau zum Erliegen.

**Sonntag**  
**10.05.2014**

**Matinée im Tagungshotel**

- 09:00-09:15**      **Begrüßung** und einführende Worte durch den Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Peter Nenniger
- Moderation: Herr PD Dr. Udo von der Burg
- 09:15-10:00**      **Dr. Ingo Schwarz, Berlin**  
Alexander von Humboldt als Kameralist
- 10:15-11:00**      **Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülsenberg, Ilmenau**  
Alexander von Humboldts Gutachten und Briefe zur Porzellanherstellung
- 11:00-11:15**      **Pause**
- 11:15-12:00**      **Dr. Eberhard Schulz-Lüpertz**  
„Ich glaube, nun bald den gordischen Knoten des Lebensprozesses zu lösen.“ A. v. Humboldts Forschungen während der fränkischen Zeit.
- 12:15-12:45**      **Klavierwerke von Barock bis Moderne**, vorgetragen von Frau Si Eun Park, Meisterschülerin von Wolfgang Döberlein an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth
- 12:45**              **Schlusswort** des Präsidenten, Prof. Dr. Peter Nenniger
- 13:00**              Ende der 101. Tagung

# Klavierwerke von Barock bis Moderne

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Präludium und Fuge Cis-Dur, BWV 872  
(aus dem „Wohltemperierten Klavier II“)

**Franz Schubert (1797-1828)**

aus der Klaviersonate A-Dur, D 959: 1. Allegro

**Heinz Holliger (\*1939)**

aus „Elis - Drei Nachtstücke für Klavier“

nach Gedichten von Georg Trakl:

Erstes Nachtstück

*„Elis, wenn die Amsel im schwarzen Wald ruft,  
dieses ist dein Untergang“*

**Franz Schubert (1797-1828)**

aus der Klaviersonate A-Dur, D 959: 2. Andantino

**Claude Debussy (1862-1918)**

Etude "Pour les Arpèges composés"

**Ausführende:**

Si Eun Park (Klavier)

## Si Eun Park

1988 in Südkorea geboren, begann ihre Klavierausbildung im Alter von 5 Jahren. Ihren Bachelor-Abschluss absolvierte sie an der Inje University in Korea. Derzeit absolviert sie ein postgraduales Studium zur Diplom-Musiklehrerin an der Hochschule für ev. Kirchenmusik Bayreuth in der Klasse von Prof. Wolfgang Döberlein. Sie ist Preisträgerin verschiedener Klavierwettbewerbe in Korea und nahm an Meisterkursen der Professoren Pascal Devoyon, Murata Rikako, Gilead Mishory und Stefan Arnold teil.





**Johann Sebastian Bach's „Wohltemperiertes Klavier“** erschien 1720 sowie 1740-42 in zwei Bänden, in denen jeweils 12 Präludien- und Fugenpaare durch alle Dur- und Molltonarten in chromatisch aufsteigender Abfolge zusammengefasst sind. Die Bedeutung dieses Werkes für die Klavierliteratur bringt der zu seiner berühmte Pianist Hans von Bülow zum Ausdruck, indem er das „Wohltemperierte Klavier“ als das Alte Testament der Pianisten und Beethovens 32 Sonaten als das Neue Testament bezeichnet - „an beide müssen wir glauben“! Das heute zu hörende Präludium und Fuge in Cis-Dur wurde von Bach zunächst im vorzeichenfreien C-Dur aufgeschrieben und später transponiert - ein Indiz dafür, dass das Wohltemperierte Klavier wohl als Sammlung und nicht als in sich geschlossenes Werk zu betrachten ist.

**Franz Schuberts große Klaviersonate A-Dur D 959** entstand in seinem letzten Lebensjahr, in dem der Komponist, bereits von schwerer und im frühen Alter von 28 Jahren todbringender Krankheit gezeichnet, in ungeheurer Fülle komponierte: die drei letzten großen Klaviersonaten, die „Winterreise“, vierhändige Werke, einzelne Lieder und vieles andere mehr. Wie ein Mensch mit schwersten körperlichen Einschränkungen zu solcher Schaffensfülle in kürzester Zeit in der Lage sein konnte, bleibt ebenso ein wenig der Spekulation überlassen wie die Frage, ob Schubert sein herannahendes Ende zu spüren vermochte. Allerdings ist die Vermutung, dass der Komponist sich gerade noch zu dieser mit seiner Musik

der Welt mitteilen wolle, wohl nicht von der Hand zu weisen. - Das auf den charakterlich vielgestaltigen Kopfsatz folgende „Andantino“ der großen A-Dur Sonate zählt zu den schmerzlichsten und berührendsten Klageliedern des noch jungen, aber schon „späten Schubert“.

Interpoliert werden diese beide Sätze heute durch ein Nachtstück von **Heinz Holliger**. Unter Bezugnahme auf Worte des österreichischen Dichters Georg Trakl komponierte Holliger seine kleinen **Zyklus „ELIS - Drei Nachtstücke für Klavier“** und verwendet indische Rhythmen, um den Symbolgehalt der Musik bzw. der zu Grunde liegenden Texte zu überhöhen. Über dem **ersten Nachtstück** findet sich das Zitat *„Elis, wenn die Amsel im schwarzen Wald ruft, dieses ist dein Untergang“*.

**Claude Debussy** komponierte, als eines seiner letzten Werke, einen **Zyklus von 12 Etüden** und folgt damit der Tradition von Frederic Chopin und auch Franz Liszt, die beide - z.T. unter verschiedenen Opus-Zahlen - ebenso zwölfteilige Etüdensammlungen veröffentlicht haben. Debussy geht aber insofern einen visionären Schritt weiter, als dass sich die im zweiten Teil des Opus befindlichen Werke nicht mehr zielgerichtet mit einem technischen Inhalt befassen, sondern vielmehr das klavierklangliche bzw. musikalische Element - so wie im vorliegenden Fall die „gebrochenen Akkorde“ - zum Gegenstand erheben und in gleichwohl virtuoser Form ausführen.

# Humboldt-Gesellschaft

für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V.

101 Tagungen jung!

Auf Wiedersehen

am 02. – 04. Oktober 2015

in Mannheim

Motto: «Kunst ist nicht Luxus,  
sondern Notwendigkeit».

Matinee mit großem Festakt  
zur Ehrung der Stadt Mannheim  
für 50 Jahre treue Mitgliedschaft

